



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

27. Borgdörp

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

dar vör de Festsdag ni mit trech warn. Gröndonnarsdag gaht sin Lüid all na Westensee to Karf, dat kann he ni anders. Westensee is dunn en Wallfahrtsort weß, dar häng in de Karf dat Bild von de hillige Kathrin, dar gängen de Lüid hen. Nömdags müssen se wedder bi to Messfohn, un as de Bur 's abends noch ni ganz trech is, „morgen schüllt de letzten För dar of noch hen“, seggt he, „dar frag ik den Düwel wat na!“ Stillfreedag-Morgen gaht sin Lüid wedder na Westensee to Karf. De Bur awer lad sin' Wagen voll un fohrt na'n Blotenbarg. Mit'n Mal awer sitt he faß. He is na en Steen rop fohrt, un de Steen hölt den Wagen faß. Eers as de Karf ut is, kümmt he los, de Bur, so lang hett he dar sitten müß. Von de Tied af an hett he sünndags ni mehr arbeit. De Steen awer mit de Wagenspor hett dar noch lang legen op den Blotenbarg.

26

De Düwel kümmt.

In Böken is mal en Burn weß, de hett sünndags un warweldags arbeit un sik keen Ruh laten. Mal is he op'n Stillfreedag rut gahn na de Heid to Heidmeihn. Do is he awer bald wedder trüch kamen. „Wo geiht dat denn to?“ fragt se em. „De Düwel keem dar bi mi an“, seggt he, „un do müß ik weg.“

27

Borgdörp.

In den Borgdörper See is de Barsbarg. Dar is dat ni deep, an de Sted, un vör Tieden is dar en Insel weß, un op de Insel hett en Borg stahn. Eenmal in't Jahr kieft de Borg mit de Spitz ut dat Water rut, un dar kann 'n ropen un schreen hörn in de Grund. Denn awer versackt allns

wedder. Op de Borg hett to de Tied, as dat Evangeeln bi uns in'n Kann predigt wör, en Graf wahnt, de hett von de niege Lehr nig weten wullt un is achter de Christen her weß, wo he man kunn. Mal is dar en Preefter ut Niemünster kamen un hett em en Strafpredigt holn un em bekehrn wullt. Do lad de Graf all sin Frünn in, un de Preefter predigt wedder un seggt er de Wahrheit. Do ward se bös un steßt em op en Spieß un bringt em na den Langenbarg, dar schall he opbrennt ward'n. De Barg liggt dicht an den See, dar hebbt se en Dutt Holt ansteken un of en Teertunn, un na dat Für, dar hebbt se den Preefter rinsmeten. Do ward awer dat Für so dull, Heid un Torf op den Barg fangt mit an to brennen, un de Insel kann de Borg ni mehr drägen, se sacht to Grunn mit allns, wat dar op un in is. Do meent se, de Christengott hett dat dan, un se wüllt sik bekehrn, un de Graf will op den Barg en Karf bu'n. As Teeken stellt he dar en Krüz op. Dat Krüz is awer den annern Morgen weg weß, de Nordörper hebbt dat weghalt un dar opstellt, wo nu de Nordörper Karf steiht. Dat Krüz ward wedder na den Borgdörper Barg trüch bröcht, un dar ward Wächters bi opstellt, de schüllt oppassen. Den annern Morgen awer is dat Krüz wedder in Nordörp weß, de Wächters hebbt sik wat vörfnaden laten von de Nordörper. Do meent de Graf, de leev Gott will de Karf hen na Nordörp hebb'n, un he hett er dar opbu'n laten, wo se vondag noch steiht.

De Brutfoppel bi Schwabe.

28

Ni wied von de Bursted „Achter Barg“ in Schwabe liggt de Brutdanz-Koppel. Dar stünn' noch vör en Jahrer sief twee grot Steen dicht tosam un rund herüm so'n